

"Hindenburg" : die Luftschiffkatastrophe von Lakehurst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751758>

Nutzungsbedingungen

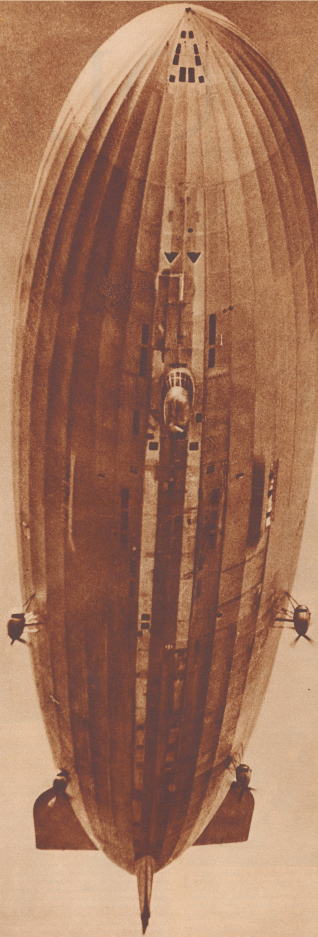
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die glückliche Abreise in Europa

Die letzte Aufnahme der „Hindenburg“ kurz nach dem letzten Start auf dem Rhein-Main-Flughafen. Frankfurt war letzter Punkt der Atlantik-Reise mit den Luftlinien von unten. Die Abreise in Frankreich erfolgte Montag, den 3. Mai, nachmittag 8 Uhr. An Bord befanden sich 61 Mann Besatzung und 99 Passagiere. Die ganze Fahrt über den Ozean nahm wegen der unklaren Witterung einen schwierigen Verlauf. Im ganzen hatte der „Hindenburg“ den Atlantik 21 mal erfolgreich überquert und insgesamt 2027 Personen befördert.

Le „Hindenburg“, peu après son départ de l'aéroport Rhein-Main de Frankfurt, le 3 mai dernier à 17 heures. Le dirigeable avait à son bord 99 passagers et 61 hommes d'équipage. Le „Hindenburg“, qui assurait un service régulier entre l'Allemagne et les États-Unis, avait à son actif 21 traversées de l'océan et 2027 passagers.

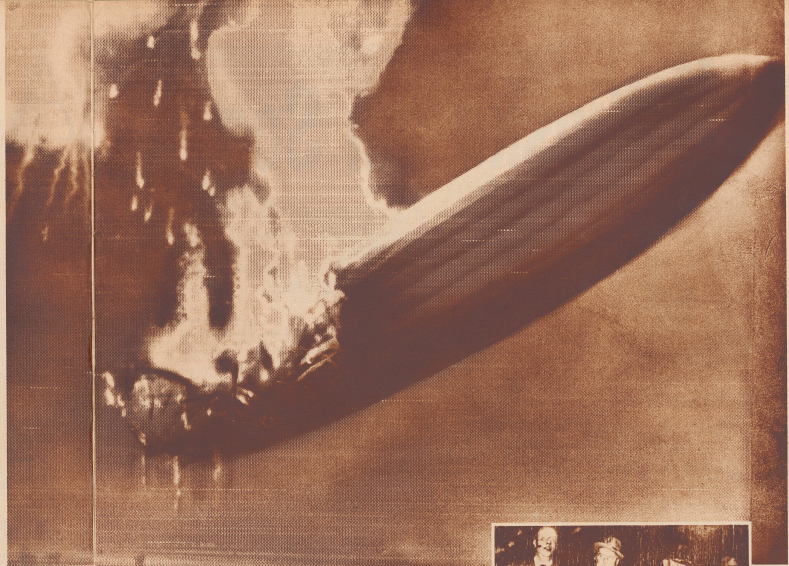
Die unheilvolle Ankunft in Amerika

Als am 6. Mai 1930 Ortszeit der „Hindenburg“ nach dem Ankommen von Lakehurst, allgemein, erfolgte eine Explosion, die das Luftschiff beim Lande umstürzte. Innerhalb 30 Sekunden überlag sich der Brand auf das ganze Luftschiff und dieses versetzte ein stürzender Höhe ab. Diese auf telegraphischem Wege nach Europa gelangte Aufnahme gelang 20 Sekunden nach der Explosion.

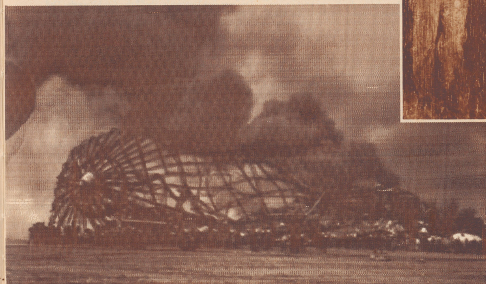
Le 6 mai à 19 heures 30 (heure de l'Europe centrale), après une traversée mouvementée de l'Atlantique, le „Hindenburg“ approchait du sol à l'aéroport de Lakehurst. Une explosion se produisit alors, qui enflamma la poupe du Zeppelin. Cette photographie, prise 20 secondes après l'explosion, a été télégraphiée en Europe par le procédé Beldin.

Die Luftschiff- katastrophe von Lakehurst

La catastrophe
de Lakehurst



«HINDENBURG»



Kapitän Lehmann, der Führer des „Hindenburg“ (der zweite von rechts) wird schwer verletzt von einer Gefährte. Er ist 51 Stunden später den schweren Brandwunden erlegen. Kapitän Lehmann war 51 Jahre alt.

Le capitaine Lehmann, pilote du „Hindenburg“ (le second de droite à gauche), est mort gravement blessé, 52 heures plus tard, à l'admission à l'hôpital de ses brûlures. Le capitaine Lehmann était âgé de 51 ans.

Die brennenden Trümmer des „Hindenburg“, auf dem Flughafen von Lakehurst eine halbe Stunde nach dem Absturz. Les débris fumants du „Hindenburg“, sur l'aérodrome de Lakehurst 30 heures après la chute du dirigeable.